

Sehr verehrter Herr Vorsitzender
Sehr verehrte Damen und Herren Minister
Sehr verehrte Frau Kommissarin
Liebe Freunde

EINLEITUNG

Wer mich kennt – und da gehören Sie selbstverständlich dazu –, weiss, dass ich die Dinge stets beim Namen nenne. Ich nenne Gutes „Gutes“ und Schlechtes „Schlechtes“, und ich tue dies unverblümt.

Das, was dem europäischen Sport heute Sorgen bereitet, ist ein Übel, ein moralisches Übel, ein tiefgreifendes und zugleich ungreifbares Übel. Daher möchte und muss ich, sehr verehrte Damen und Herren Minister, Sie zum Handeln auffordern, und zwar angesichts einer grundlegenden Herausforderung: dem Kampf gegen Spielmanipulationen.

Mit grösster Überzeugung möchte ich mich heute vor Ihnen für ein Vorhaben einsetzen, dem reifliche Überlegungen vorausgegangen sind; ein Vorhaben, das eine geeignete und menschliche Massnahme gegen das uns drohende Chaos und die Ungerechtigkeit darstellen soll; ein Vorhaben, mit dem eine untolerierbare Situation beendet werden soll.

SPIELMANIPULATIONEN

Ich bezeichne die Situation als untolerierbar, da mittlerweile keine Woche vergeht, ohne dass man von Spielmanipulationen hört – und dies, so möchte ich betonen, im Zusammenhang mit sogenannten „Sport“wetten. Diese Machenschaften sind selbstredend eine Bedrohung für die Integrität der Wettbewerbe, und vor allem erschüttern sie bestimmte Werte, die wir alle – davon bin ich überzeugt – als grundlegende Werte einer modernen Gesellschaft betrachten.

Selbstverständlich haben die UEFA und der Sport dieser Entwicklung nicht einfach tatenlos zugesehen. Im Gegenteil, wir haben unsere Anstrengungen verdoppelt, Unternehmungsgeist an den Tag gelegt und auch, so möchte ich behaupten, Mut bewiesen im Versuch, die Manipulation von Spielergebnissen im Zusammenhang mit Wetten zu unterbinden. Doch Sie müssen verstehen, dass dieses Übel unsere Kapazitäten übersteigt. Weshalb? Aus einem ebenso einfachen wie Besorgnis erregenden Grund: weil Spielmanipulationen zur bevorzugten Domäne des organisierten Verbrechens geworden sind. Wie können daher nicht alleine in diesen Kampf ziehen!

Einige von Ihnen werden möglicherweise behaupten – oder haben dies sogar schon getan –, dass sich der Sport dabei auf seine Autonomie berufen und jede Intervention von staatlicher Seite bekämpfen würde.

Nun, Sie wissen, wie sehr mir der Grundsatz der Autonomie des Sports am Herzen liegt. Ich bin einer seiner grössten Verfechter. Doch in diesem Fall darf der Sport nicht hinter dieser Autonomie Zuflucht suchen. Spielmanipulationen stellen eine klare Bedrohung für die öffentliche Ordnung dar, weshalb hier auch ein Eingreifen der öffentlichen Behörden gefragt ist.

Sehr verehrte Damen und Herren Minister, wir sind an einem Punkt angelangt, an dem ein strategisches Handeln erforderlich ist. Daher erkläre ich heute vor Ihnen, dass der europäische

Sport eine Strategie braucht, die einerseits den Sportbetrug zu einem Straftatbestand macht und andererseits das Urheberrecht von Veranstaltern an ihren Wettbewerben anerkennt.

Italien, Spanien, Grossbritannien, Bulgarien, Polen und Portugal, die allesamt hier vertreten sind, können bestätigen, wie dringend der Sportbetrug als Tatbestand im Strafrecht verankert werden muss. Diese Länder sind sich bewusst geworden, dass das Übel nur mit einem speziell darauf zugeschnittenen Straftatbestand eingedämmt werden kann und sie sich nicht länger auf die diesbezüglich lückenhaften Straftatbestände der Geldwäsche, des Betrugs und der Bestechung stützen können.

Liebe Freunde, ich bitte Sie hier nicht um ein Sonderrecht. Ich bitte Sie lediglich um die gerechte Anerkennung eines Rechts: das Recht des europäischen Fussballs, sich davor schützen zu können, zum Opfer – wenn nicht zum Sklaven – von Online-Wetten und des organisierten Verbrechens zu werden.

Der zweite Aspekt einer vernünftigen und angemessenen Strategie zur Beseitigung von Spielmanipulationen ist die Anerkennung des Urheberrechts von Veranstaltern an ihren Wettbewerben.

Frankreich hat dies erkannt und dieses Urheberrecht in seiner nationalen Gesetzgebung verankert. Die meisten EU-Mitgliedstaaten haben allerdings kein solches Gesetz. Solange dies der Fall ist, wird der Sport weiterhin der Manipulation von Ergebnissen ausgesetzt sein.

Ich bitte Sie darum, Frankreich zum Vorbild zu nehmen, weil allein die gesetzliche Verankerung dieses Urheberrechts es ermöglicht, die Ethik im Sport zu verbessern. Dieses Urheberrecht würde es dem Veranstalter eines Wettbewerbs erlauben, mit den Wettanbietern zu vereinbaren, auf welche Sportereignisse gewettet werden kann. Dadurch könnten auch die diesbezüglich erforderlichen Massnahmen in Sachen Transparenz und Überwachung ergriffen werden.

Sehr verehrte Damen und Herren Minister, dieses Urheberrecht ist nicht allgemein anerkannt. Das muss sich ändern, denn es stehen sowohl die Integrität der Wettbewerbe als auch die Finanzierung des Breitenfussballs und die nachhaltige Entwicklung des europäischen Sports auf dem Spiel – es geht letztlich also auch um die nachhaltige Entwicklung Europas.

FINANZIELLES FAIRPLAY

Es stellen sich heute gewisse Fragen, die zu den grossen Fragen unserer Zeit gehören und denen wir nicht aus dem Weg gehen können. Dazu gehört das Thema der Good Governance im europäischen Fussball.

Good Governance bedeutet insbesondere, dass man in der Verwaltung die Sorgfalt eines guten Familienvaters walten lässt, um nachhaltige Lösungen für den Fussball der Zukunft zu ermöglichen. In diesem Sinne haben wir das Konzept des finanziellen Fairplays entwickelt.

Dieses Konzept beruht auf einer simplen, jedoch sehr lobenswerten Philosophie: Die Klubs sollen nicht mehr Geld ausgeben, als sie haben. Die Wirtschaftskrise, die gegenwärtig unseren Kontinent heimsucht, hat dieser Philosophie zusätzliche Relevanz verliehen.

Es stellt sich vielleicht die Frage, weshalb man nicht weiter die Augen vor den Ausgaben der Klubs verschliessen soll. Dies sollte man ganz einfach deshalb nicht tun, weil die aktuelle

Situation äusserst bedenklich ist: Im vergangenen Jahr haben die Profivereine Verluste in Höhe von gut EUR 1,2 Milliarden angehäuft.

Die Situation ist deshalb bedenklich, weil die Gerechtigkeit mit Füßen getreten, um nicht zu sagen ad absurdum geführt wird. Wenn die Klubs immer mehr Verluste anhäufen, um Stars zu verpflichten, wenn sie auf Kredit Titel kaufen, wenn die Spieler von ihren Arbeitgebern nicht mehr bezahlt werden, dann gleiten wir ins Chaos und in die Anarchie ab und es kann so nicht mehr weitergehen.

Und ist es nicht so, dass das Risiko einer Zunahme manipulierter Spiele umso grösser wird, je mehr man vor der Verschlimmerung der finanziellen Situation der Klubs die Augen verschliesst?

Selbst wenn die einzige Belohnung das reine Gewissen ist, bitte ich Sie um Ihre formelle Unterstützung, um das finanzielle Fairplay in der moralischen Ordnung des heutigen – und künftigen – Fussballs verankern zu können.

NATIONALMANNSCHAFTEN

Die Zukunft, die unmittelbare Zukunft des Sports, stellt uns noch vor weitere entscheidende Fragen. Eine davon betrifft den Fortbestand der Nationalmannschaften.

Seit meiner ersten Wahl zum UEFA-Präsidenten 2007 habe ich stets betont, dass das europäische Sportmodell auf offenen Wettbewerben und der Koexistenz der Klubs und Nationalmannschaften beruhe.

Als ehemaliger Fussball-Europameister und überzeugter Europäer durfte ich feststellen, wie sehr die grossen Nationalmannschaftswettbewerbe das kulturelle Erbe Europas bereichern. Ich hoffe, dass die Auslosung, die Sie soeben miterlebt haben, Ihnen dies vor Augen geführt hat.

Dennoch ist heute die Gefahr gross, dass Spieler nicht mehr freigestellt werden, wenn sie für ihre Nationalmannschaft aufgeboten werden, um die Ehre und die Werte ihres Landes zu verteidigen.

Diese Situation beschäftigt mich mittlerweile so stark, dass ich die Einführung von Regeln für nötig halte, um den Fortbestand der Nationalmannschaften zu wahren. Die spanische Gesetzgebung könnte hier als Vorbild dienen – dort ist die obligatorische Freistellung von Spielern für die Nationalmannschaften ausdrücklich festgeschrieben.

Sehr verehrte Damen und Herren Minister, ich appelliere nicht nur an ihre Grosszügigkeit. Ich appelliere hier an den ernsthaftesten Aspekt des politischen Empfindens einer gesetzgeberischen Versammlung. Glauben Sie, dass ich mich dazu entschlossen hätte, heute diesen Aufruf an Sie zu richten, wenn ich der Meinung wäre, dass es noch eine andere Lösung gäbe?

ABSCHLUSS

Sehr verehrter Herr Vorsitzender
Sehr verehrte Damen und Herren Minister
Sehr verehrte Frau Kommissarin

Selbst wenn es den Anschein macht, dass sich der Sport in unruhigen Gewässern bewegt, so zeigt mir Ihre Anwesenheit, dass der Sport vor allen Dingen ein unvergleichliches Erziehungsinstrument in unserer Gesellschaft ist: Respekt für den Gegner, Solidarität, Offenheit für Vielfalt und Integration sind nur einige der Werte, die der Sport vermittelt und die – insbesondere bei Jugendlichen – zur Bildung einer aktiven und vorbildlichen europäischen Gesellschaft beitragen.

In meinen Augen, und in den Augen von mehr als einer halben Milliarde unserer Mitbürger, ist der Sport ein Hoffnungsträger. Es ist daher von entscheidender Bedeutung, dass wir uns gemeinsam für seine Werte einsetzen, deren Schutz zweifelsfrei zu einem offeneren, friedlicheren und mehr denn je Solidarität verkörpernden Europa führen wird.

Liebe Freunde

Ich bin mir bewusst, dass vor mir schon andere Hilferufe an diese Versammlung gerichtet haben. Sie haben Sie zum Handeln aufgerufen, wie ich es gerade getan habe, doch sie taten dies oft – zu oft wohl – aus einer anderen Perspektive. Sie taten es aus der Perspektive der Vergangenheit, während ich mich an der Zukunft orientiere.

Ich hoffe, dass es mir gelungen ist, Ihnen aufzuzeigen, dass die Zukunft des europäischen Sports auf konkrete Initiativen angewiesen ist, bei denen die Grundsätze der Exzellenz, der Beteiligung, der Demokratie, der Transparenz und der Verantwortung im Vordergrund stehen – alles Grundsätze, welche auch die UEFA charakterisieren. Diese Werte und ihre tagtägliche Förderung auf unserem Kontinent liegen mir umso mehr am Herzen, als man sie auch in der europäischen Idee von Robert Schuman wiederfindet. Sie können uns also vertrauen und gemeinsam mit uns handeln, insbesondere indem Sie dem gesamten Sport die Rechtssicherheit geben, auf die er so sehr angewiesen ist - auch im Kampf gegen Spielmanipulationen.

Sie haben meine Worte gehört. Ich möchte Ihre Überzeugungen nicht länger zu beeinflussen versuchen. Ich hoffe lediglich, dass Sie die richtigen Entscheidungen treffen werden.

Worin ich mir sicher bin, ist, dass die Zukunft über die Lösungen führt, die ich Ihnen vorgeschlagen habe. Denn Fortschritt wird nicht geerbt, sondern errungen.

Vielen Dank.